



POLICY BRIEF

Bewegungsförderliche Stadtgestaltung: Wohnumweltfaktoren zur Förderung der aktiven Mobilität älterer Menschen in Klein- und Mittelstädten

Zusammenfassung

Schon heute liegt der Anteil der Personen im Alter von 65 Jahren und älter in den EU-Ländern durchschnittlich bei 20% (Eurostat 2022). In den nächsten Jahren wird dieser Anteil weiter ansteigen und bis zum Jahr 2060 wird in Deutschland voraussichtlich jede dritte Person 65 Jahre und älter sein (bpb 2021). Durch den demographischen Wandel steht auch die Stadtplanung vor neuen Herausforderungen. Die Gestaltung der gebauten Umwelt stellt einen wichtigen Ansatzpunkt für die Förderung der aktiven Mobilität dar. Die aktive Mobilität wie das Zufußgehen und Fahrradfahren können dazu beitragen, bis ins hohe Alter gesund und mobil zu bleiben. Dieser Policy Brief fasst die wichtigsten Ergebnisse des Forschungsprojekts AFOOT zu den Einflussfaktoren der gebauten Wohnumwelt auf die aktive Mobilität älterer Menschen zusammen. Im inter- und transdisziplinären Forschungsprojekt wurden im Jahr 2019 ältere Erwachsene ab 65 Jahren aus Gemeinden und Städten mit weniger als 100.000 Einwohner*innen in der Metropolregion Nordwest befragt. Erhoben wurden hierbei unter anderem das Mobilitätsverhalten älterer Menschen sowie Angaben zur Bebauung, Gestaltung und Flächennutzung ihrer Wohnumgebung. Die Studie bietet konkrete Ansatzpunkte für Klein- und Mittelstädte sowie Landgemeinden in der Metropolregion Nordwest für eine altersfreundliche Stadtgestaltung.

Wichtigste Ergebnisse

- Die Gestaltung der gebauten Wohnumwelt stellt auch in Gemeinden und Städten mit weniger als 100.000 Einwohner*innen einen wichtigen Ansatzpunkt zur Förderung der aktiven Mobilität älterer Menschen dar.
- Die Nähe zu Alltagszielen, die Verfügbarkeit vieler Straßenverknüpfungen sowie eine gut ausgebaute Fuß- und Radwegeinfrastruktur mit ausreichend breiten Wegen in einem guten Zustand zeigten sich als wichtigste Faktoren dafür, dass ältere Menschen zu Fuß gehen oder mit dem Fahrrad bzw. E-Bike fahren, um Alltagsziele zu erreichen.

Handlungsempfehlungen

- Durch eine altersgerechte und bewegungsförderliche Gestaltung der gebauten Wohnumwelt die Rahmenbedingungen für das Zufußgehen und Radfahren verbessern und damit einen Beitrag für gesundes Altern leisten.
- Die Erreichbarkeit von Alltagszielen zu Fuß und mit dem Fahrrad oder E-Bike sicherstellen bzw. verbessern durch die Stärkung der wohnortnahen Versorgungsstrukturen, die Instandhaltung und den Ausbau von Fuß- und Radwegen sowie die Verbesserung von Querungsmöglichkeiten, um kurze Wege für aktive Mobilitätsformen zu erreichen.

Die einzelnen Ergebnisse: Gebaute Wohnumwelt und die aktive Mobilität im Alter

Nähe zu Alltagszielen

- Die Nähe zu Alltagszielen erhöht die Chance, dass Alltagswege überhaupt bzw. an mindestens 3 Tagen pro Woche zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurückgelegt werden.
- Mit einer Verringerung der durchschnittlichen fußläufigen Entfernung zu Alltagszielen um 10 Minuten Fußweg erhöht sich die Chance um 82%, überhaupt zu Transportzwecken zu Fuß zu gehen, und um 88%, dies häufig zu tun.
- Die Chance für das Fahrradfahren zu Alltagszielen erhöht sich um 48% bei einer Verringerung der durchschnittlichen Entfernung zu Alltagszielen um 10 Minuten Radfahrzeit und die Chance für das häufige Fahrradfahren um 62%.
- Die Nähe zu Alltagszielen ist ein wichtiger Faktor für die generelle und häufige Nutzung eines E-Bikes.

Fußwegeinfrastruktur

- Eine gute Fußwegeinfrastruktur mit ausreichend breiten, gut instandgesetzten Fußwegen ist ein wichtiger Faktor dafür, Alltagswege überhaupt oder häufig zu Fuß zurückzulegen.
- Eine gute Fußwegeinfrastruktur erhöht die Chance generell mit dem Fahrrad aktiv mobil unterwegs zu sein und das Fahrrad an mindestens 3 Tagen pro Woche für Alltagswege zu nutzen.

Radwegeinfrastruktur

- Eine gut ausgebaute Radwegeinfrastruktur mit ausreichend breiten, gut instandgesetzten Radwegen erhöht die Chance, Alltagswege überhaupt oder häufig mit dem Fahrrad zurückzulegen.
- Eine gute Radwegeinfrastruktur ist positiv mit der Nutzung eines E-Bikes zur Bewältigung von Alltagswegen assoziiert.

Untersuchte Merkmale der gebauten Wohnumwelt

- Nähe zu Alltagszielen
- Fußwegeinfrastruktur
- Radwegeinfrastruktur
- Gemeinsame Infrastruktur für das Zufußgehen und Radfahren
- Straßenverknüpfungen
- Ästhetik
- Verkehrssicherheit
- Anzahl der Alltagsziele innerhalb von 20 Minuten Fußweg
- Nähe zur Bushaltestelle
- Bevölkerungsdichte



Definition der aktiven Mobilität

Zufußgehen und Radfahren (mit dem Fahrrad oder E-Bike), um ein bestimmtes Ziel zu erreichen, z.B. um Besorgungen zu machen, zur Arbeit zu fahren oder Freund*innen/Verwandte zu besuchen. Erfragt wurde, ob überhaupt, wie häufig und mit welcher Dauer ältere Erwachsene Zufußgehen, das Rad oder das E-Bike wählen.

Ergebnisse: Einflussfaktoren der gebauten Wohnumwelt auf die aktive Mobilität im Alter

Gemeinsame Infrastruktur für das Zufußgehen und Radfahren

- Gemeinsame Wege für das Zufußgehen und Radfahren erhöhen die Chance, überhaupt aktiv mobil zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit dem E-Bike unterwegs zu sein.
- Gemeinsame Wege sind positiv mit dem häufigen Zurücklegen von Alltagswegen mit dem Fahrrad assoziiert.



Straßenverknüpfungen

- Je besser Straßen und Wege vernetzt sind, desto größer ist die Chance, dass alle untersuchten Formen der aktiven Mobilität überhaupt oder häufig ausgeübt werden.
- Bessere Straßenverknüpfungen sind mit einer längeren Dauer des Radfahrens und E-Bike Fahrens zu Alltagszielen assoziiert.



Ästhetik

- Die Ästhetik der Wohnumgebung (z.B. attraktive Gebäude und Bepflanzung) erhöht die Chance, überhaupt oder häufig den Weg zu alltäglichen Zielen zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurückzulegen.
- Eine ästhetische Wohnumgebung erhöht die Chance, häufig mit dem E-Bike zu fahren, um Alltagsziele zu erreichen.

Verkehrssicherheit

- Eine höhere subjektive Verkehrssicherheit geht mit einer größeren Chance einher, überhaupt oder häufig Alltagswege zu Fuß zurückzulegen.
- Das Fahren mit dem Fahrrad oder E-Bike zeigt eine inverse Assoziation: Eine höhere wahrgenommene Verkehrssicherheit ist mit einer kürzeren Dauer des Radfahrens zu Transportzwecken verbunden. Dies könnte damit zusammenhängen, dass aktiv Radfahrende die Verkehrssicherheit realistischer beurteilen können.



Ergebnisse: Einflussfaktoren der gebauten Wohnumwelt auf die aktive Mobilität im Alter

Anzahl der Alltagsziele innerhalb von 20 Minuten Fußweg

- Je mehr Alltagsziele die Studienteilnehmer*innen innerhalb von 20 Minuten Fußweg von Zuhause aus erreichen können, desto eher legen sie überhaupt Alltagswege aktiv mobil zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit dem E-Bike zurück.
- Jedes zusätzliche Alltagsziel, das in 20 Minuten zu Fuß erreicht werden kann, erhöht die Chance, dass ältere Menschen an mindestens 3 Tagen pro Woche zu Alltagszielen zu Fuß gehen oder Radfahren (mit dem Fahrrad oder E-Bike).
- Die Anzahl der Alltagsziele, die innerhalb von 20 Minuten von Zuhause aus erreicht werden können, ist positiv mit der Dauer des Fahrradfahrens assoziiert.



Nähe zur Bushaltestelle

- Die Wohnnähe zu einer Bushaltestelle erhöht die Chance, aus Transportzwecken zu Fuß zu gehen oder mit dem Fahrrad zu fahren, im Allgemeinen und an mindestens 3 Tagen pro Woche.
- Die Nähe zu einer Bushaltestelle hängt nicht mit dem E-Bike Fahren auf Alltagswegen zusammen.



Bevölkerungsdichte

- Eine höhere Bevölkerungsdichte ist mit einer erhöhten Chance assoziiert, überhaupt Wege zu alltäglichen Zielen zu Fuß zu gehen und mindestens 3 Tage pro Woche aktiv mobil zu Fuß unterwegs zu sein.
- Für die Dauer des Zuzußgehens sowie das Fahrradfahren und E-Bike Fahren zeigten sich hingegen keine deutlichen Assoziationen mit der Bevölkerungsdichte.



Steckbrief der Studie

- BMBF-gefördertes Projekt mit Fokus auf der Förderung der aktiven Mobilität Älterer: „AFOOT - Alternnd zu Fuß oder mit Fahrrad - urban mobil ohne Stress“
- Querschnittstudie 2019 in der Metropolregion Nordwest (11 Landkreise und 2 Stadtgemeinden < 100,000 Einwohner*innen): „Wohnumgebung und aktive Mobilität“ Schriftliche Befragung von 2242 zufällig ausgewählten älteren Erwachsenen (≥ 65 Jahre)

Handlungsempfehlungen

- Eine **altersgerechte und bewegungsförderliche Gestaltung der gebauten Wohnumwelt** sicherstellen und die Rahmenbedingungen für das Zufußgehen und Radfahren auf Alltagswegen verbessern, damit ältere Menschen bis ins hohe Alter aktiv und selbstständig in ihrem gewohnten Wohnumfeld leben können.
- Die **Erreichbarkeit von Alltagszielen** zu Fuß und mit dem Fahrrad oder E-Bike sicherstellen bzw. verbessern, zum Beispiel durch die **Priorisierung von Innenentwicklung vor Außenentwicklung**, die **Förderung einer gemischten Flächennutzung** und die **Stärkung der wohnortnahen Versorgungsstrukturen**.
- Die **Bedürfnisse vulnerabler Gruppen** bei der Siedlungsentwicklung im Blick behalten und die **Platzverteilung im Straßenraum** zugunsten des motorisierten Verkehrs überdenken.
- **Getrennte Fuß- und Radwege** gegenüber gemeinsamen Wegen für das Zufußgehen und Radfahren priorisieren und eine **gute Fuß- und Radwegeinfrastruktur** kontinuierlich instand halten und ausbauen für ein weit verzweigtes Fuß- und Radwegenetz mit ausreichend breiten Wegen in gutem Zustand.
- Unebenheiten und Schlaglöcher ausbessern im Hinblick auf die **Sturzprävention im Alter**. Dies ist auch mit begrenzten Ressourcen in kurzer Zeit in kleineren Gemeinden möglich. In größeren Gebietseinheiten ist außerdem die **Berücksichtigung der Bedürfnisse der älteren Bevölkerung** bei der Erstellung von **Fuß- und Radverkehrskonzepten** essenziell.
- **Straßenverknüpfungen verbessern** zum Beispiel durch die **Erweiterung von Querungsmöglichkeiten** oder den **Ausbau alternativer Fuß- und Radwege** bzw. Abkürzungen für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen, die für den Autoverkehr geschlossen sind. Vernetzung von Straßen und Wegen verbessern für eine höhere Anzahl verschiedener Wegemöglichkeiten und kürzerer Wegelängen für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen und für eine höhere Attraktivität des Zufußgehens und Radfahrens zu Alltagszielen.



Impressum

Herausgebende: AFOOT Projektteam

Weitere Informationen zum Projekt AFOOT:
<https://www.uni-bremen.de/afoot/>

Zitierte Literatur:

Bundeszentrale für politische Bildung (bpb). Bevölkerung und Demografie. 2021. Verfügbar unter: <https://www.bpb.de/kurz-knapp/zahlen-und-fakten/datenreport-2021/bevoelkerung-und-demografie/329495/demografischer-wandel> (letzter Zugriff: 08.11.2022).

Eurostat; Statistics Explained. Population structure and ageing. 2022. Verfügbar unter: Population structure and ageing - Statistics Explained (europa.eu) (letzter Zugriff: 08.11.2022).

Dieser Policy Brief bezieht sich auf die folgenden Publikationen:

Brüchert, T.; Quentin, P.; Bolte, G.
The relationship between perceived built environment and cycling or e-biking for transport among older adults – a cross-sectional study.
PLoS ONE **2022**, 17(5): e0267314.
<https://doi.org/10.1371/journal.pone.0267314>

Brüchert, T.; Hasselder, P.; Quentin, P.; Bolte, G.
Walking for Transport among Older Adults: A Cross-Sectional Study on the Role of the Built Environment in Less Densely Populated Areas in Northern Germany.
Int. J. Environ. Res. Public Health **2020**, 17, 9479.
<https://doi.org/10.3390/ijerph17249479>

Bilder:

© AFOOT-Projektteam